

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881

11.9.1881 (No. 216)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 11. September.

№ 216.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespartene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1881.

Deutschland.

Karlsruhe, 10. Sept. Donnerstag den 8. ds. Nachmittags begab sich die Großherzogliche Familie mit Extraboat nach Friedrichshafen zum Besuch Ihrer Majestät der Königin von Württemberg und Ihrer Kaiserlichen Hoheiten des Großfürsten und der Großfürstin Michael von Rußland und kehrte Abends nach Mainau zurück.

Gestern, am Geburtstage Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, empfing Höchstselbe am Vormittag die Glückwünsche der Spitzen der Staats- und Gemeindebehörden von Konstanz, sowie der Bürgermeister und Gemeinderäte von Eigelstetten, Altmannsdorf und Wollmatingen. Am Mittag trafen Seine Großherzogliche Hoheit der Markgraf Max aus Salem, Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm mit deren Kindern, Prinzessin Mary und Prinz Max aus Kirchberg, sowie Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Großfürst und die Großfürstin Michael mit deren Sohn aus Friedrichshafen hier ein, nahmen an der Großherzoglichen Hofstafel Theil und kehrten Abends zurück.

Heute Nachmittag 4 Uhr 20 Minuten reisen die Großherzoglichen Herrschaften von Konstanz ab und schließen damit den Aufenthalt auf Schloß Mainau, um nach Karlsruhe überzufahren.

Berichtigung. In dem Korrespondenzartikel aus Karlsruhe vom 8. d. M. in Nr. 215 der „Karlsruher Zeitung“ soll es heißen am Anfang des 4. Absatzes: Mittwoch den 7. früh 6 Uhr ritt der Großherzog mit dem kommandirenden General „zur“ 29. Division z. Hatt „der“ 29. Division z.

Berlin, 9. Sept. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ gibt folgende Erklärung ab: „Es hat zu vielfachen Bemerkungen und Angriffen in der Presse Veranlassung gegeben, daß die Wahl Danzigs für die Begegnung der Kaiser Wilhelm und Alexander wie von anderer Seite, so auch von uns bezweifelt und bestritten wurde. Die leider nur zu oft erprobte Kühnheit der internationalen Wörderbände rechtfertigte unser Verhalten in den Augen jedes Besonnenen und patriotisch denkenden Mannes. Wir sind stolz darauf, gegenüber den Indiskretionen, die einer Wichtigthuerei zu Liebe den Banditen von ganz Europa in Danzig Rendezvous gegeben haben, unsere Pflicht gethan und die Zuverlässigkeit der reponirten Nachricht bestritten zu haben.“

Wie verlautet, steht eine definitive Regelung der Schifffahrt auf dem preussischen und russischen Niemen in Aussicht. Die preussische Regierung machte den Vorschlag, die Frage der Schifffahrt auf dem Niemen dahin zu regeln, daß im Wege des Vertrages die Berechtigung der preussischen wie der russischen Dampfschiffe entweder auf der ganzen Strecke des Niemen oder doch wenigstens bis Komno auf dem Fuße vollständiger Gleichheit und Gegenseitigkeit festzusetzen sei. Dieser Vorschlag soll bei der russischen Regierung Entgegenkommen gefunden haben.

Nachdem der Minister des Innern zu dem Gesetze über das Pfandleih-Gewerbe die vorgeschriebene Ausführungsverfügung erlassen hat, sind alle bis dahin über diesen Gegenstand erschienenen Polizeiverordnungen ausdrücklich außer Kraft gesetzt worden. Dazu ist noch die besondere Erläuterung ergangen, daß als Pfandleih-Gewerbe auch der gewerbmäßige Ankauf beweglicher Sachen mit Gewährung des Rückkaufs-Rechtes anzusehen ist. Bei

dem Rückkaufs-Gewerbe gilt die Zahlung des Kaufpreises als Hingabe des Darlehens, der Unterschied zwischen dem Kaufpreise und dem verabredeten Rückkaufpreise als bedingene Vergütung für das Darlehen, und die Uebergabe der Sache als Verpfändung für das Darlehen.

Angesichts der aus Schanghai und Aken gemeldeten Cholerafälle schreibt die „Nationalzeitung“:

„Jedenfalls kann die Mahnung zur Vorsicht einer derartigen Gefahr gegenüber niemals zu früh kommen, und wir richten diese Mahnung an das Reichs- und Gesundheitsamt. Vor zwei Jahren hat die in Stuttgart abgehaltene Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege sich mit dem Ersuchen an die Reichsregierung gewendet, die Initiative für die Errichtung einer internationalen Sanitätskommission bei den übrigen europäischen Regierungen zu erheben; es scheint indes nicht, daß etwas Ernstliches in dieser Beziehung geschehen ist. In einer dringenden organischen Einrichtung würde es, wenn zur Zeit wirklich eine ernste Gefahr vorhanden sein sollte, vorläufig zu spät sein; augenblicklich könnte es sich nur um Maßregeln ad hoc in der asiatischen und europäischen Türkei handeln. Die Jahreszeit bietet keine Garantie gegen das Vordringen der Seuche; der Herbst ist demselben erfahrungsmäßig ziemlich günstig.“

Der vorgestern aus der „Nordb. Allg. Ztg.“ mitgetheilten Darlegung der politischen und völkerrechtlichen Gründe für die Beschlagnahme der Dampfer „Sokrates“ und „Diogenes“ tragen wir heute die Resultate des interessanten Berichts nach, welchen die Schiffbau-Sachverständigen über den Bau der beiden Dampfer erstattet haben:

1) Es ist als erwiesen anzunehmen, daß die Schiffe mit mindestens einem schweren Pivotgeschütz und 4 Breitseitegeschützen leichter Kalibers auf Oberdeck auf jeder Seite ohne Schwierigkeiten armirt werden können.

Zur Aufstellung des ersten auf dem Deck bedarf es nur eines geringen Umbaus. Die von unten aufkommenden Spanten reichen achtet nicht weiter als bis zur Kelling und ist hier an diese Spanten erst der eiserne Oberbau angehängt. Es bedarf also weiter keiner Arbeit, als die Nietlöcher in Spanten und Platten in der Höhe der Kelling zu entfernen, um den ganzen Oberbau abzugeben und so einem über Bord feuernden Pivotgeschütz freies Schußfeld zu schaffen.

Die Ruderpinne, welche unter dem Oberdeck nach vorne zeigt, zeigt hier über Deck nach achtern und liegt so, dicht über dem Oberdeck befindlich v. außerhalb der Schwenkbahn der Lafette. Außerdem ist diese letzte Pinne so befestigt, daß es nur der Lösung eines kleinen Keiles bedarf, um dieselbe zu entfernen.

Das Deck ist hier planirt und nach unten hin bis zum Raume so stark gestützt, daß es im Stande ist, ein schwereres Pivotgeschütz zu tragen.

Die Deckbalken des Oberdecks, Bullenisen, liegen durchschnittlich in einer Entfernung von 1,30 m, sind 250 mm hoch, 12 mm dick, haben eine obere Breite von etwa 150 mm und sind nach dem Zwischenstück durch röhrenförmige Deckflügel, wie sie auf Kriegsschiffen gebräuchlich, abgestützt. Das Zwischenstück, dessen Deckbalken T-Eisen, in der gleichen Weise von einander entfernt, aber nicht so stark, wie die des Oberdecks sind, ist wiederum nach dem Raume zu durch gleiche Deckflügel abgestützt, wodurch eine genügend starke Abstützung hergestellt ist, um den Schiffen die Möglichkeit zu geben, auf Oberdeck auf jeder Seite 4 Breitseitegeschütze leichter Kalibers zu tragen. Vorrichtungen zur Aufstellung der Geschütze sind zur Zeit nicht vorhanden, doch würde durch Anbringen von Pivotböden und den notwendigen Bolzen, sowie Einschieben von Porten ohne großen Zeitaufwand der Geschützstand hergerichtet werden können, da die Breite des Decks auch zwischen Kelling und Lufen resp. Aufbau genügenden Raum für den Rücklauf bietet.

2) Außer der nach vorstehenden Bemerkungen zweifellosen Armirungsfähigkeit der Schiffe deuten folgende fernere Momente auf eine Bestimmung derselben als Kriegsschiffe:

a. Zunächst ist die gesammte Ausnutzung des Raumes für Zwecke eines Handelsschiffes wenig praktisch.

b. Auf der Back (an dem Vordertheil der Schiffe) befindet sich ein ganz freier Raum. Es ist auf demselben nur ein kleines Gangbrett vorhanden. Es ist auffällig, daß das auf Deck befindliche große Spill nicht, um auf Deck Platz zu gewinnen, auf dem freien Raum der Back anbracht ist.

c. Die eisernen Deckbalken in den oben angegebenen Dimensionen sind für Kaufschiffe nicht nötig und daher auch nicht üblich, kommen vielmehr nur bei Kriegsschiffen vor.

d. Das Deck ist von einer für Handelsschiffe ungewöhnlich starken Holzbelagung.

e. Die Maschinen sind liegende Maschinen unter Wasser, wie sie bei Kaufschiffen nicht vorkommen, und so kolossal, wie sie für solche schwerlich hergestellt werden.

f. Unter dem Eingang nach der Kajüte befindet sich ein wasserdichter Verschlag von rohen Bohlen, der für Zwecke eines Kaufschiffes nicht zu verwenden ist, dagegen sehr wohl als provisorisches Pulvermagazin benutzt werden kann.

g. Im Raum befinden sich drei wasserdichte Verschläge. In den mittleren sind die eisernen Deckbalken sämtlich mit Holz verkleidet. Derselbe ist also offenbar für Sachen bestimmt, welche, wie z. B. Pulver, mit Eisen nicht in Berührung kommen sollen. Für Handelsschiffe hat ein solcher Raum keinen Zweck.

h. Befindet sich im Vordertheil unter dem Oberdeck ein vollständig abgetrennter Raum, dessen Bestimmung bei Handelsschiffen nicht ersichtlich ist. Nach seiner Belegenheit würde er sich bei einem Kriegsschiff sehr wohl zu einem Lazarethraum eignen.

i. Befindet sich auf den Schiffen ein Zimmer mit der Aufschrift „Arzt“, welches nach seiner inneren Einrichtung auch für einen Arzt bestimmt ist. Dies ist auffällig gegenüber der geringen Anzahl von Passagieren, welche die Schiffe eventuell würden aufnehmen können.

Danzig, 9. Sept. Der Kaiser, der Kronprinz und der Großherzog von Mecklenburg sind früh 6 Uhr 10 M. eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden. Der Himmel ist bedeckt. Die Fahrt der russischen Yacht wurde durch starke Nebel aufgehalten, die Ankunft des Kaisers von Rußland wird daher erst Nachmittag erwartet. Die auf 9 Uhr festgesetzte Abfahrt des Kaisers Wilhelm nach Neufahrwasser und die Einschiffung auf dem „Hohenzollern“ wurde deshalb verschoben.

Neufahrwasser, 9. Sept. Um 11 1/2 Uhr kam das russische Geschwader in Sicht.

Danzig, 9. Sept. Der Kaiser und der Kronprinz, Beide in russischer Uniform, begaben sich um 12 1/4 Uhr nach Neufahrwasser, Bismarck, welcher Vormittags eine einstündige Audienz beim Kaiser hatte, folgte unmittelbar hinter dem Wagen des Kaisers. Der Großherzog von Mecklenburg trug ebenfalls russische Uniform. Das Gefolge war vorausgefahren, ebenso die Mitglieder der russischen Vorkapitän in großer Uniform. Der Kaiser, der Kronprinz und Bismarck wurden auf der Fahrt nach dem Bahnhofe von Spalier bildenden Schulan und Gilden enthusiastisch begrüßt.

Neufahrwasser, 9. Sept. Der Kaiser, der Kronprinz und Fürst Bismarck trafen hier um 1 Uhr ein und wurden begeistert begrüßt. Der Kaiser schritt die Ehrenkompagnie ab und begab sich dann auf den „Hohenzollern“, wo er neben Stosch die Kommandobrücke bestieg. Der Kaiser trug russische Generalsuniform, blaues Ordensband und

Die badische Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung zu Karlsruhe 1881.

IV.

Die Gruppe 3, welche die Arbeiten der Textilindustrie umfaßt, können wir mit wenigen Worten erledigen. Wir erwähnen hier nur die Ausstellung, welche die Druckerei von Köhlin, Baumgartner u. Cie. aus Lörrach im eigenen Kabinett (15) veranstaltet hat. Die Reichhaltigkeit sowie das Arrangement derselben macht einen sehr guten Eindruck; sie würde auch selbst auf jeder größeren Fachausstellung den Rang kennzeichnen, welcher diese Firma auf dem Gebiete der Druckindustrie einnimmt. Besonders interessant sind die aufgelegten älteren Musterbücher (seit 1820), welche einen stetigen erfreulichen Fortschritt in der Fabrikation bekunden. Auf eine weitere Besprechung dieser Gruppe müssen wir leider aus Raumangel hier verzichten.

Die Gruppe 4 umfaßt die Papierarbeiten. Der Katalog unterscheidet hier zwei Unterabteilungen: 1) Tapeten in gedruckten Papieren und 2) Buchbinder- und Kartonnagearbeiten. Von den 4 Ausstellern der 1. Abteilung haben Doering und Gebr. Reichlin von hier, sowie Häberle und Bud von Konstanz recht hübsch, die bedeutende Tapetenfabrik von H. Engelhard in Mannheim ihrem vorzüglichen Rufe gemäß ausgestellt. Vor allen sind es aber die Aussteller der Abteilung 2 Karl Feigler von hier, Ehr. Friedr. Freudenberger von Heidelberg und Eduard Schöll von Durlach, welche volles Lob verdienen; sie sind sämtlich guten Mustern gefolgt und haben schöne faubere Arbeiten geliefert.

Gruppe 5 Sattlerarbeiten ist die am wenigsten umfangreiche; sie umfaßt nur einen Aussteller, den Postlieferanten Karl Münz von hier, welcher in einem Glaskasten einen Herren- und zwei Damensättel ausgestellt hat.

Einen ungleich größeren Raum als alle bisher behandelten

Gruppen nehmen die Arbeiten in Holz (Gruppe 6) ein; man kann dieselben wohl nicht mit Unrecht als den Glanzpunkt der Abteilung bezeichnen. Da der Katalog dieser Gruppe auch die Bergelder- und Tapezierarbeiten eingereicht hat, so umfaßt sie sämtliche Zimmer Einrichtungen, welche sich in geschmackvoll arrangirten Kabinetten dem Besucher präsentieren. Dem Prinzip der Ausstellung entsprechend sind auch einzelne Möbel, welche von einzelnen Firmen ausgestellt wurden, wo irgend thunlich zu ganzen Einrichtungen vereinigt, eine Anordnung, für welche sich die Aussteller bei den Leitern der Abteilung 1 bedanken können. Fast sämtliche Möbelstücke Karlsruhs und viele des Landes haben ausgestellt. Die Entwürfe entstammen zum größten Theil unseren leitenden Kunstgewerblichen Kreisen. Einzelne Aussteller haben nach eigenen Entwürfen gearbeitet, was der Katalog an den betreffenden Stellen hervorhebt; man kann aber wohl mit Recht sagen, „diese Entwürfe sind auch darnach“. Sie beweisen, daß wir leider noch nicht wieder auf dem Standpunkte angelangt sind, wo die schaffende Hand Werkzeuge und Zeichenstift mit gleicher Fertigkeit zu führen versteht. Als herrschende Stilrichtung zeigt sich die sog. moderne Renaissance, welche durch den Einfluß der Groß-Kunstgewerbeschule eine ganz besondere Ausbildung in unserem Lande erlangt hat. Die technische Auszubildung ist fast durchweg eine sehr gute und macht dem Schreinerhandwerk unseres Landes alle Ehre.

Wie ein Märchen aus alter (aber nicht guter) Zeit erscheint uns die von W. Winter in Karlsruhe (Kabinett 38) ausgestellte Voudoir-Einrichtung. Wir wollen mit Befriedigung konstatieren, daß diese Geschmacksrichtung auf unserer Ausstellung nur durch ein Kabinett vertreten ist. Was man in geschmackvoll gepolsterten Möbeln zu lesen im Stande ist, zeigt dagegen das prachtvolle Herrenzimmer von Carl Münz hier (Kabinett 14). Dasselbe ist von Professor C. Hammer hier ent-

worfen und arrangirt. Von demselben stammen auch die beiden reizenden Kabinette (8 und 9) von Gebr. Himmelheber hier: ein Arbeitszimmer in gebeiztem Eichenholz und ein Wohn- und Speisezimmer in deutschem Nußbaum. Ebenfalls von Professor C. Hammer ist Entwurf und Arrangement des Kabinetts (32) Dinkelhorst. Diese Arrangements erregen dem Besucher unwillkürlich eine sehr behagliche Stimmung. Nicht unerwähnt wollen wir im Kabinett Dinkelhorst die zwei reizenden, von Maler Kanoldt bemalten Teller in Holzrahmen lassen, welche sich durch feine Komposition und eigenartige Technik auszeichnen. Lobende Erwähnung verdient ferner die Zimmereinrichtung in amerikanischem Nußbaum im Kabinett (36) von A. Gehrig von hier, der Entwurf von Architekt Creelius hier. Dieselbe macht einen durchaus angenehmen harmonischen Eindruck, nur scheint der Entwurf des Postament nicht gerade glücklich.

Außerordentlich originell ist die Kneipzimmereinrichtung in gebeiztem Nußbaumholz von Carl Zmüller hier, entworfen von Professor F. S. Meyer, welche ein inniges Verständnis für die Bedürfnisse einer gemütlichen Kneipe verräth. Auch Kabinett Grothues (21) ist von Professor F. S. Meyer entworfen. In demselben haben die Stühle und der Spieltisch unseren besondern Beifall, während uns die Zutarfiafiguren in dem Kredenzschränkchen weniger behagen, obgleich dieselben nach alten Mustern gefertigt sind. Wir wollen nicht verfehlen, in diesem Kabinett auch auf die in demselben aufgehängten Bilder von Professor F. Keller aufmerksam zu machen. Von eigentümlicher guter Wirkung ist das von F. S. Meyer entworfene Buffet-schränkchen in gebeiztem und gewickeltem Nußbaumholz, welches Eduard Berenbold in Pfullendorf ausgeführt hat. Besonders bemerkenswerth ist, daß es ohne jedwede Schnitzerei gefertigt ist.

Zum Aerger des Komite's und sämtlicher Besucher der Ausstellung war Kabinett 19 noch lange nach der Eröffnung mit einem

Paletot. Der „Hohenzollern“ fuhr durch den festlich decorirten Hafen auf die Rheide, wo ihm die Yacht „Der Schawa“, von den Saluschißen des Panzergeschwaders begrüßt, entgegenkam. Beide Yachten fuhrten am deutschen Geschwader vorüber und legten sich dann nebeneinander. Gegen 2 Uhr kam der russische Kaiser an Bord des „Hohenzollern“, wo die herzlichste Begrüßung erfolgte.

Kaiser Wilhelm erwartete am „Hohenzollern“ den Kaiser Alexander an der Königstreppe. Beide Monarchen hielten sich eine Zeitlang umarmt und küßten einander mehrmals sichtlich tief ergriffen. Gleich herzlich war die Begrüßung mit dem Kronprinzen. Der Kaiser Alexander wandte sich dann zu Fürst Bismarck, mit dem er lange sprach. Hierauf wurde ein Dejeuner eingenommen.

Danzig, 9. Sept. Beide Kaiser fuhrten Nachmittags 3 1/2 Uhr unter Glockengeläute und Kanonendonner in Danzig ein. Nach dem Diner im Artushofe erfolgt Abends die Abreise des Kaisers.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 8. Sept. Es gibt keine abgeschmacktere Meldung als die, daß auch der Kaiser Franz Joseph der Begegnung der Kaiser Wilhelm und Alexander beiwohnen werde. Der Kaiser Franz Joseph befindet sich, das weiß alle Welt und das weiß man also auch in St. Petersburg und in Berlin, tief in Ungarn und wird die Manöver nicht abbrechen, die eben erst begonnen haben, man würde also, wäre sein Kommen in Aussicht genommen, die Begegnung sicher auf eine andere Zeit verlegt haben. Hier faßt man übrigens die Begegnung als etwas fast Selbstverständliches auf. Schon gleich nach seiner Thronbesteigung hatte Alexander III. den Wunsch zu erkennen gegeben, den besten Freund seines ermordeten Vaters in Person begrüßen zu können; jetzt sieht er ihn in Erfüllung gehen. Und wenn in früherer Zeit Wilhelm I. und Alexander II. sich fast alljährlich sahen und Niemand daran dachte, ihr Beisammensein zum Ausgangspunkte tiefsinniger Betrachtungen zu machen, so wird auch das bevorstehende Beisammensein desselben Wilhelm I. und Alexander III. kein Grund sein, überraschend politische Kombinationen darauf zu bauen.

Wien, 9. Sept. Die „Wiener Abendpost“ konstatiert, daß alle ersten Organe der öffentlichen Meinung in wohl begründeter Ueberzeugung sich einen, daß in der heutigen Zweikaiserbegegnung ein neues Friedensunterpfand geboten, somit eine bedeutende Kundgebung zu Gunsten der Bestrebungen zu suchen, deren Ziel sei, dem Frieden Europa's Dauer und Sicherheit zu gewähren.

Niederlande.

Haag, 9. Sept. Prinz Friedrich der Niederlande ist gestern Abend elf Uhr gestorben.

Frankreich.

Paris, 9. Sept. Albert Grévy ist bei seinem Bruder im Jura angekommen. — Die „Agence Havas“ demontirt das Gerücht von der Abberufung Roustan's; derselbe sei berufen, um mit der Regierung über die schwebenden Fragen und deren beste Erledigung zu konferieren und werde baldigst auf seinen Posten zurückkehren. — „Havas“-Nachrichten aus Tripolis bestätigen die Bewegung unter den Arabern; dieselbe sei jedoch nicht gegen die Christen, sondern gegen die türkischen Behörden gerichtet. Die türkischen Behörden verurachteten durch gewaltsame Eintreibung der Steuern verschiedene Aufstände, welche türkische Truppen sendungen nöthig machten; der Gouverneur von Tripolis begünstigte die Eintreibung.

Paris, 9. Sept. Ein Telegramm aus Kairo vom Abend bestätigt den Ausbruch eines Militäraufstandes und die Umzingelung des Palastes des Khedive durch Meuterer.

Großbritannien.

London, 8. Sept. In Tyrone wurde Dickson (liberal) gewählt mit 3161 Stimmen. Der Gegenkandidat Knott erhielt 3070, Nylett (Parzellite) 904. Dickson ersezt den liberalen Pittan, welcher zum Landkommisfär ernannt wurde.

Rußland.

St. Petersburg, 8. Sept. Das „Journal de St. Petersbourg“ bespricht die Reise des Kaisers von Rußland nach Danzig und sagt, die Reise trage keineswegs den Charakter von etwas Unvorhergesehenem, sondern sei eine notwendige Konsequenz der Ereignisse. Nachdem das

gemeinsame Gefühl des Schmerzes in Folge der Katastrophe vom 13. März die Kaiser Rußlands und Deutschlands einander genähert habe, müßten diese eine Gelegenheit zur Zusammenkunft suchen. Diese Gelegenheit sei dadurch gegeben, daß Kaiser Wilhelm in der Nähe der russischen Grenze eine Revue über die deutschen Truppen abhalte. Eine Revue über russische Truppen hätte auch zwei Jahre zuvor den Kaiser von Deutschland und Alexander II. zusammengeführt. Die Begegnung sei ein ekklatanter Beweis für die intimen, herzlichen Beziehungen beider Souveräne, welche durch Familientraditionen streng verbunden seien. Diese Beziehungen, welche durch persönliche Sympathie noch verstärkt würden, dürften gleichzeitig die Zuversicht an die Fortdauer der allgemeinen Ruhe und des Weltfriedens bestärken. Sie seien ein Pfand für die friedliche Entwicklung der internationalen Verhältnisse, eine Garantie der Sicherheit für alle Nationen. Das Blatt erfährt weiter, daß die Abwesenheit des Kaisers von Rußland nur von kurzer Dauer sein und sich nicht über einige Tage erstrecken werde. Die Zusammenkunft selbst werde wahrscheinlich nur einige Stunden beanspruchen. Der Zusammenkunft wohne auch Fürst Bismarck bei. Nach dem „Porjadok“ sei der Kaiser von den Großfürsten Wladimir und Alexis begleitet. Im Gefolge befinden sich Hofminister Graf Woronoff, Dajstloff, Admiral Butatoff, Staatssekretär Giers, Generaladjutant Woejstow, Flügeladjutant Graf Alufijeff, Fürst Dolenstj, Oberst Graf Schwaloff, Kapitän Fürst Schachowskoi und der deutsche Militärbevollmächtigte General Werder.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Sept. In der gestrigen Sitzung der Finanzkommission beschränkten sich die europäischen Delegirten auf die Anfrage, nach welchem Modus die Pforte ihnen die in der Note vom 3. Oktober spezifizirten Einkünfte übergeben wolle. Die türkischen Delegirten sollen formelle Antwort ertheilt haben, man glaubt jedoch, die Pforte werde sechs Steuern den Bankiers nehmen und den Delegirten der Besizer von türkischen Titres übergeben, welche sich sodann direkt mit den Bankiers wegen Rückzahlung ihrer Schulden und Theilnahme an der Neuverwaltung zu verständigen hätten. — Tissot, der französische Gesandte, ist hier eingetroffen.

Afrika.

Algier, 9. Sept. Im Bezirk Sidibellabes sind fünf Kabils, darunter zwei mit der Ehrenlegion decorirte, verhaftet worden wegen aus Briefschaften sich ergebenden Einverständnisses mit Buamema und wegen Aufzählung von Pulvervorräthen. Weitere Verhaftungen sind wahrscheinlich.

Tunis, 9. Sept. 500 Aufständische von den Stämmen Hammamet und Meteiith wurden auf dem Marsche nach Jaghuan durch die Bemühen des Dorfes Dualeria zum Rückzug genöthigt, drohten aber, morgen verstärkt zurückzukommen. — Hier wurde eine heimliche Pulverfabrik entdeckt. Die Kolonne Corréards hat die Munition nunmehr ergänzt und rückt sofort wieder gegen Hammamet vor.

Aus Kairo, 9. Sept., meldet „Reuter's Bureau“: Heute umzingelten 4000 Soldaten mit 30 Geschützen den Palast Abdin und forberten die Einberufung der Notabeln, die Absetzung aller Minister. Der Khedive stimmte dem Ministerwechsel zu. Ein den Konjunkt vorher zugegangenes Firkular konstatiert, daß die Demonstration nicht gegen die Europäer gerichtet sei. Man glaubt allgemein, es werde eine fremde Okkupation nöthig sein.

Alexandrien, 7. Sept. Die Cholera ist in Aden ausgebrochen. Bis jetzt sind 37 Fälle konstatiert, davon 30 tödtlich.

Asien.

Bombay, 7. Sept. Abdurrahman besetzte Khatghilzai mit großer Truppenmacht. Ayub nahm auf der Hälfte des Wegs nach Khatghilzai Stellung.

Nordamerika.

New-York, 7. Sept. Der Gouverneur des Staates New-York ordnete für morgen öffentliche Gebete für die Wiederherstellung des Präsidenten an. Die Börse, Märkte und Gerichtssitzungen fallen aus, die Geschäfte ruhen.

Long-Branch, 8. Sept. Bulletin von gestern Abend 7 Uhr. Der Präsident erheute sich von Mitternacht ab, nachdem er Abends viel geschlafen, erquickender Ruhe. Puls

108. Temperatur nach der letzten Untersuchung wenig über normal. Die Zahl der Aerzte ist auf Wunsch Garfield's um drei vermindert.

Washington, 8. Sept. Dem heutigen Telegramm Blaine's zufolge ist eine weitere Besserung in dem Befinden des Präsidenten nicht eingetreten. Das Fieber nahm gestern Nachmittag erheblich zu, die Temperatur erreichte 101 Grad. Brechreiz war nicht vorhanden, aber auch kein Appetit. Die Kräfte haben nicht zugenommen. Der gestrige Tag war so heiß wie je ein Tag in Long-Branch. Man erwartet und erhofft kühleres Wetter.

Long-Branch, 9. Sept. Morgenbulletin 8 Uhr 30 Min. Puls 100, Temperatur 98,04, Respiration 17. Die Geschwulstwunde bessert sich. Der Präsident schief genügend. Der 24stündige Fortschritt ist günstig.

Washington, 9. Sept. Blaine telegraphirte gestern Abend 10 Uhr 30 Min.: Das Befinden des Präsidenten ist günstiger. Er hat weniger Fieber als seit mehreren Tagen. Der Puls ist besser, der Appetit reger. Das Wetter ist viel kühler. Die Aerzte sind sehr ermutigt.

New-York, 9. Sept. Ein Bürgerauschuß zu Port Huron (Michigan) ruft in Folge der Waldbrände zur Hilfe der Nothleidenden auf. Er sagt, es fehlt bereits fast, daß 200 Menschen umgekommen sind; wahrscheinlich ist die dreifache Zahl verbrannt. Tausende sind brod- und obdachlos. In 20 Ortschaften ist weder ein Haus, noch eine Scheune, noch sind Vorräthe irgend welcher Art übrig geblieben. Hornvieh, Schafe, Schweine sind auf den Feldern verbrannt. Ein fürchterlicher Wassermangel herrscht in Folge der Dürre. — Die republikanische Staatskonvention Pennsylvaniens nahm eine Resolution an, mit der sie die Administration Garfield's billigt und Sympathie für Garfield ausdrückt.

Badische Chronik.

* Karlsruhe, 9. Sept. Der heutige Geburtstag unseres allverehrten Landesfürsten wurde in gewohnter Weise hier, wie im ganzen badischen Lande, in froher Stimmung festlich gefeiert. 101 Kanonenschüsse, sowie Choralmusik vom Thurne der evangelischen Stadtkirche ertönten in früher Morgenstunde; in den verschiedenen Kirchen der Stadt wurden Fest-Gottesdienste abgehalten, in allen Straßen prangten die Häuser in reichem Flaggenschmucke.

Bei dem sehr besuchten Festmahle im Gartensaale des Museums, dem die Mitglieder des Großherzoglichen Staatsministeriums, die am Großherzoglichen Hofe akkreditirten diplomatischen Vertreter Preußens, Oesterreich-Ungarns, Rußlands und Englands, viele höhere Beamte und Offiziere, der Oberbürgermeister, der Präsident der Handelskammer u. s. w. anwohnten, brachte Se. Excellenz der Herr Staatsminister Turban folgenden Trinkspruch aus:

Berechne Festgenossen! Lassen Sie uns die Gläser ergreifen und den Gedanken und Empfindungen Ausdruck geben, in welchen wir uns zur Geburtsstags-Feier des Großherzogs hier zusammen gefunden haben, indem wir Seiner Königlichen Hoheit unser freudiges, unser durch Liebe und Dankbarkeit begeistertes Hoch ausbringen.

Der weit über die heimathlichen Gauen hinaus hochverehrt und gefeierte Fürst, der weise und gottesfürchtige, gerechte und gütige Landesherr, das leuchtende Vorbild seiner Diener und Bürger in Amt und Beruf wie in Haus und Familie, der reich gesegnete Gatte und Vater, unser vielgeliebter Großherzog, den Gott noch lange, lange in frischer Gesundheit und Kraft erhalten und für sein treues liebevolles Walten mit den glücklichsten Tagen lohnen wolle.

Großherzog Friedrich mit den Seinen Lebe hoch! hoch! hoch!

Die Festversammlung verließ durch enthusiastische Hochrufe ihrer Zustimmung lebhaftesten Ausdruck.

Auf das sofort an den Großherzog nach Mainau abgeordnete Glückwunsch-Telegramm erwiderte Seine Königliche Hoheit dem Herrn Staatsminister:

Ich danke Allen, die Meiner in so theilnehmender Weise gedachten, und erlaube Sie, der Vermittler dieses Dankes für den freundlichen Ausdruck der Mir dargebrachten Glückwünsche zu sein.

Friedrich, Großherzog.

Im Großh. Hoftheater wurde zur Feier des Tages bei festlich beleuchtetem Hause Weber's „Curbantbe“ gegeben. Der in allen Theilen wohlgelungenen Aufführung dieser Oper ging ein von Hrn. Oberregisseur Hande gedichteter, von Hrn. Brach gesprochener schwungvoller Prolog voraus.

k. Karlsruhe, 10. Sept. Seit einigen Tagen ist das Delbild von Prof. R. Hoff, die Großherzogliche Familie darstellend, welches der Künstler im Auftrage von W. Schauenburg in Jahr gefertigt hat und das seiner Zeit bei der Ausstellung im Atelier des Hrn. Prof. Hoff den Beifall und die Bewunderung sämmtlicher Beschauer erregte, in der Kunstabtheilung der Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung aufgestellt. Die Vervielfältigung dieses Bildes in Delrud durch W. Schauenburg in Jahr hat im Vestibul der Ausstellung Platz gefunden, so daß es möglich ist, Original und Vervielfältigung bequem mit einander zu vergleichen.

Karlsruhe, 10. Sept. Der hiesige Gartenbau-Verein hielt am Mittwoch seine Monatsversammlung ab, welche von etwa 120 Mitgliedern besucht war. Hr. Hofgarten-Inspektent Gräbener eröffnete und leitete die Sitzung in Abwesenheit des ersten Vorstandes; nach Bekanntmachung von Geschäftlichem hielt Hr. Landwirthschafts-Lehrer Kerlinger einen interessanten und klaren Vortrag über die Obstverwertung, darauf sprach Hr. Gräbener einige Worte über das Einwinteren der Zimmerpflanzen und die Arbeiten für den Monat September im Blumen- und Blumengarten. Die übliche Pflanzenverloolung, zu der 110 Stück hübsche Zimmerpflanzen vom Verein eingekauft waren, schloß die Tagesordnung und die Sitzung.

s. Karlsruhe, 10. Sept. Die feierliche Eröffnung der vereinigten landwirthschaftlichen und Gartenbau-Ausstellungen für das Großherzogthum Baden ist auf Sonntag den 18. September, Vormittags 11 Uhr, festgesetzt. Dem allgemeinen Zutritt werden dieselben von Mittags 12 Uhr an geöffnet sein. Die Ausstellungen während bis einschließlich Sonntag den 25. September und können

graunen Vorhang bedeckt. Das alte verbrauchte Sprichwort: „Was lange währt, wird gut“, fand hier gerechtfertigte Anwendung. Dieses Kabinett enthält, nachdem es endlich den Blicken der Beschauer preisgegeben wurde, so wunderbare Schreinerarbeiten, wie man sie selten in solcher Vollendung sieht. P. Stöbe sandt von hier stellt in demselben einen Feinstschranke und Gebr. Trau ein Piano, beide nach Entwurf von Professor Ph. Kircher, aus. Die beiden Arbeiten verdienen in technischer Beziehung unstreitig den ersten Preis der sämmtlichen Schreinerarbeiten der Ausstellung. Von ganz eminenter Wirkung ist u. A. die plastische Interfa des Brunnenschranke. In der Zeichnung können wir uns leider nicht in allen Punkten einverstanden erklären. Unerfindlich ist es uns, warum dos-a-dos mit dem prächtigen Piano ein gleiches in schwarzem Holz mit Messingemlagen, welches an Schönheitsmangel nichts zu wünschen übrig läßt, gestellt ist. In dem anstößenden Kabinett Nr. 18 stellt Stöbe sandt dann noch eine Anzahl Möbel und Dekorationen, ebenfalls sehr gute Arbeiten, aus.

Wir erwähnen schließlich noch andere Aussteller guter Sachen, Martin & Vogel hier, Daniel Kraut in Eberbach, Karl Proy (Entwurf von T. S. Meyer) sowie Friedrich Manhardt in Schwetzingen (Entwurf der Großh. Kunstgewerbeschule), Wilhelm Oberle und J. Nagel von Mühlburg und Stoffer & Binder in Baden.

Schreiner Karl Schmidt von Karlsruhe hat in Kabinett 34 ein sehr nettes einfaches Zimmerchen, nach Entwurf vom Archi-

tekten A. Lauter hier, ausgestellt. In demselben ist auch die neue Technik der Holzbrand- Dekoration zur Anwendung gelangt.

In die Holzgruppe reißt auch der Katalog die kunstgewerbliche Anstalt J. A. Becht in Konstanz ein. Dieselbe hat eine Anzahl von Gegenständen, welche mit der ihr eigenen Technik (einem der Lithographie ähnlichem Verfahren auf besonders präparirt Holz) gezieret sind, ausgestellt. Die Sachen gestatten zufolge ihrer eigenartigen Technik einen Vergleich mit andern in technischer Hinsicht nicht. Die Entwürfe dürften zum Theil etwas glücklicher gewählt sein. Nebenbei sei bemerkt, daß Becht unser prächtiges, von Professor S. Götz entworfenes Ausstellungsplakat hergestellt hat. Die Pianofortefabrik von P. Bögelin hier stellt ein nach Becht'scher Manier verziertes Piano im Kabinett 24 aus, welches uns recht wohl gefällt. In demselben Kabinett und von demselben Aussteller finden wir ferner ein solches sehr schönes, das von Prof. C. Hammer entworfen ist.

Die ausgestellten Vergolderarbeiten sind meistens Spiegel, welche in den verschiedenen Kabinetten untergebracht sind; besonders hervorheben wollen wir hier die Ausstellung von Friedrich Walter aus Rehl am Rhein, welche sich durch vorzügliches Glas und reiche Umrahmung auszeichnen. Als der schönste derselben erscheint uns ein Pfeiler Spiegel mit Konsolisch in Markt- und Baumvergoldung, welcher in der Großh. Kunstgewerbe-Schule hier entworfen worden ist.

täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr und 7-10 Uhr Abends besichtigt werden.

Das Innere der Ausstellungshalle wird jeden Abend elektrisch beleuchtet werden.

Die Eintrittspreise wurden festgesetzt für Besichtigung der Ausstellungen: zur Tageszeit: Sonntag den 18. September, Mittags und Montag den 19. September, Vormittags bis Mittags 1 Uhr auf 1 Mark, von da an an den übrigen Tagen auf 50 Pf.

Abends bei elektrischer Beleuchtung: Sonntag, 18. September auf 1 Mark, an den übrigen Tagen auf 70 Pf. - Kinder unter 14 Jahren haben in Begleitung Erwachsener freien Zutritt.

Karlsruhe, 10. Sept. Bei dem auf Sonntag den 25. Sept. auf dem Festplatze in Aussicht genommenen Volksfeste werden zwei Militärkapellen mitwirken. Das Programm des Festes wird folgendes sein: 1) Kletterbaum, 2) Tanz, 3) Wechsellagerung, 4) Sachhüpfen, 5) Tanz, 6) Eimerstechen, 7) Kletterbaum, 8) Tanz, 9) Ringstechen, 10) Weckfen, 11) Tanz, 12) Ringstechen.

Karlsruhe, 10. Sept. (Zur Polizeistraf-Statistik des Jahres 1880.) Nach der amtlichen Zusammenstellung der statistischen Nachweisungen über die im Jahre 1880 erlassenen Polizeiverordnungen betrug die Anzahl der in diesem Jahre durch Strafvorfälle der Staatspolizei-Behörden bzw. durch gerichtliches Urtheil polizeilich bestraften Personen 50,694, und zwar wurden bestraft von den Bezirksämtern 49,188 Personen, von den Gerichten (theils auf erhobene Einsprache gegen die polizeiliche Strafvorfälle, theils weil eine die gesetzliche Grenze der Strafvorfälle überschreitende Haftstrafe verwirkt erschien) 1400 Personen, von den Landeskommissären (auf die an die höhere Polizeibehörde gemäß § 128 des Einführungsgesetzes zu den Reichs-Gesetzen ergriffene Beschwerde) 111 Personen. Dagegen wurden von Polizeiamtungen gerichtlich freigesprochen 334 Personen. Die an die höhere Polizeibehörde ergriffene Beschwerde wurde nur in 9 Fällen für begründet befunden.

Im Ganzen hat sich die Anzahl polizeilich bestrafter Personen (50,694) gegenüber dem Vorjahre um 5356 vermehrt. Die Vermehrung betrifft hauptsächlich Uebertretungen der Ordnungspolizei, nämlich 28,069, d. i. gegen das Vorjahr mehr 1144, und der Handels- und Gewerkepolizei, nämlich 6404, d. i. gegen das Vorjahr mehr 3417. Die Zahl der Ordnungspolizei-Uebertretungen läßt erkennen, daß Bettel und Landfriederei noch immer in der Zunahme begriffen waren. Die bedeutende Vermehrung der Anzahl der Handels- und Gewerkepolizei-Uebertretungen erklärt sich aus dem Umstand, daß im verfloffenen Jahre in vielen Amtsbezirken allgemeine Maß- und Gewichtsdifikationen vorgenommen worden sind.

Vermehrt haben sich ferner die Bestrafungen wegen Uebertretung der Sittenzpolizei . . . 4809, d. i. gegen das Vorjahr mehr 29, Wasser- und Straßenpolizei . . . 4726 " " " " " " 751, Gesundheitspolizei . . . 3040 " " " " " " 75, Feuerpolizei . . . 1743 " " " " " " 278, Jagd- und Fischereipolizei . . . 677 " " " " " " 69, Schiffahrts- u. Eisenbahnpolizei . . . 91 " " " " " " 43, Wegen Eigenthumsverwehl . . . 106 " " " " " " 34, Wegen sonstiger Uebertretungen . . . 371 " " " " " " 122.

Unbedeutend verringert hat sich die Anzahl der zur Bestrafung gelangten Uebertretungen der Baupolizei; dieselbe betrug 369, somit 79 weniger als im Jahre 1879. Eine auffallende Abnahme erweist die Zahl der Feld- und Gemarkungspolizei-Uebertretungen. Es wurden nämlich wegen solcher im Ganzen nur 289 Personen (Staatspolizeilich, bzw. gerichtlich) bestraft, somit 527 weniger als im Vorjahre. - Mehr als die Hälfte sämtlicher von den Bezirksämtern erkannten Strafen wurde von den Bezirksämtern derjenigen Städte erkannt, in welchen die Ortspolizei durch den Staat verwaltet wird (Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt, Baden, Freiburg und Konstanz). Die Zahl der von diesen Ämtern wegen Polizei-Uebertretungen Verurtheilten ist von 27,269 des Vorjahres auf 29,372 gestiegen.

Die Anzahl der von den Bürgermeister-Ämtern als Ortspolizei-Behörde erkannten Polizeistrafen beträgt sich auf 110,543 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1503 vermindert.

In 786 Fällen wurde gegen die bürgermeisteramtliche Strafvorfälle Beschwerde an das vorgesetzte Bezirksamt ergriffen, die in 299 Fällen die Aufhebung der angefochtenen Verfügung durch das Amt zur Folge hatte.

Pforzheim, 9. Sept. Das Geburtsfest Seiner Königlichen Hoheit unseers allverehrten Großherzogs wurde hier, nachdem durch Glockengeläute, Böllerschüsse und Tagwache der hohe Tag angekündigt worden war, durch Festzug nach den Kirchen der verschiedenen Konfessionen und Besichtigung der Stadt begangen. Ein Festessen unterblieb, da andere Festlichkeiten uns unmittelbar bevorstehen. Sonntag Abend wird nämlich Seine Königliche Hoheit hier eintreffen, um den Schlussmanövern der 28. Division anzuwohnen. Zum feierlichen Empfang werden umfassende Vorbereitungen getroffen.

Pforzheim, 9. Sept. In den letzten Tagen ist aus der Werkstätte des Hrn. R. Schwidert dort ein sehr schönes schmiedeeisernes Treppengeländer hervorgegangen. Dasselbe ist im allerhöchsten Maße für das großh. Schloss in Karlsruhe nach eigenem Entwurfe des Hrn. Schwidert im Rococo-Styl angefertigt worden und liefert einen neuen Beweis von der künstlerischen Befähigung des genannten Industriellen, sowie von der technischen Leistungsfähigkeit seines Etablissements. Hr. Schwidert hat auch mehrere werthvolle Gegenstände für die Karlsruher Ausstellung geliefert.

Mannheim, 9. Sept. Die Feier des heutigen Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden verkündete sich früh Morgens schon durch Böllerschüsse, der offizielle Gottesdienst fand um halb 10 Uhr in der oberen katholischen Stadtpfarrkirche statt und war sehr stark besucht. Die ganze Stadt trug durch reichsten Flaggenschmuck ein festliches Gewand. Im Hinblick auf die in elf Tagen bevorstehenden großen Festlichkeiten wurde das sonst am heutigen Geburtsfest Seiner Königlichen Hoheit stattgehabte Festmahl auf dahin verschoben. - Der Rhein fällt seit gestern, allein die Schiden, die der Uebertritt der Flüsse verursacht hat, dürften ziemlich bedeutend sein.

Schwellingen, 9. Sept. Das Geburtsfest Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wurde dieses Jahr in einfacher aber nicht minder herzlicher Weise gefeiert. Eingeleitet wurde die Feier mit Glockengeläute und Böllerschüssen am Vorabend und am Festmorgen. Die Stadt prangte in Fahnen- und Mittags war Parade Musik der Feuerwehrtabelle

auf dem Schlossplatze. Der Fest-Gottesdienst, an dem sich Beamte und Bürger in großer Zahl beteiligten, wurde in der katholischen Kirche abgehalten.

Freiburg, 9. Sept. Der Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs konnte um so feierlicher begangen werden, als die hiesige Garnison schon früher als sonst aus den Manövern heimgekehrt war und sich so an der Feierlichkeit des Tages beteiligen konnte. Das prachtvolle Glockengeläute des Münsters und Böllerschüsse vom Schloßberge bildeten gestern Abend die Einleitung des Festes, worauf die Regimentsmusik an dem Siegesdenkmal konzertirte und ein Zapfenstreich die Vorbereitung beschloß. Heute früh war wieder festliches Geläute und Tagreville und die Stadt zeigte sich alsbald in reichem Flaggenschmuck. Der Fest-Gottesdienst in den Kirchen der verschiedenen Konfessionen war stark besucht. Um 12 Uhr fand Parade am Siegesdenkmal und Produktion der Regimentsmusik statt. Das Festessen im „Zähringer Hof“ vereinigte wie alljährlich einen großen Kreis von Teilnehmern. Der Toast auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog wurde von Herrn Oberbürgermeister Schuster ausgedrückt. - Zum Zweck der Wahlmänner-Wahl ist die Stadt in 24 Wahlbezirke eingetheilt worden. Es handelt sich dabei um die Wahl des einen Abgeordneten zur II. Ständekammer (Hrn. v. Bodman auf Loretto), dessen Mandat abgelassen ist; der andere Abgeordnete, Bürgermeister Röttinger, verbleibt noch Mitglied der Kammer. Von einer Wahlagitacion ist bis jetzt nichts zu bemerken. - Herr Architekt Müller hat nunmehr die Pläne nebst Detailvoranschlag über die Erbauung eines Volksschul-Hauses an der verlängerten Karlsstraße vorgelegt; die Kosten betragen 292,000 M. Wie dringend notwendig die baldige Errichtung des Volksschul-Hauses ist, ergibt sich wieder aus dem jüngsten Stadtraths-Beschlusse. Darnach bedarf die städtische Verwaltung von Oftern 1882 ab den zur Zeit vom Gymnasium benutzten Schulsaal im Gebäude der höheren Bürgerschule für die Zwecke der Volksschule; es wurde deshalb beschloffen, der Großh. Direktion des Gymnasiums diesbezügliche Nachsichtungen zugehen zu lassen. - Die regnerische und spärlicher kühle Witterung wirkt recht nachtheilig auf die Reife der Trauben, die jetzt nur sehr langsam fortschreitet. Die Aussichten auf einen Wein, der den besten Jahrgängen dieses Jahrhunderts sich anreihen würde, werden sich nicht realisiren; immerhin mag es einen recht guten Mittelwein geben, wenn die Sonne in diesem Monat noch einige Kraft äußert. Auch die Kartoffeln leiden unter der naßkalten Witterung; besonders ist dies in den vom Rhein überschwemmten Landstrichen der Fall.

Vom Bodensee, 9. Sept. Die Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wurde allenthalben mit den freundlichsten und dankbarsten Empfindungen begangen. - Gestern, am Vorabend des Festtages, fanden an mehreren Orten Konzerte statt, so beispielsweise in Stockach, wo Frau Major Rhein au durch ihr meisterhaftes Klavierspiel den Ehrenpreis des Abends gewann. Heute fand eine allgemeine Besichtigung und Fest-Gottesdienst in sämtlichen Kirchen statt. In der Kathedrale zu Konstanz wurde um

Beobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe. Table with columns for date, time, barometer, thermometer, wind, etc.

Wetterbericht der Seewarte zu Hamburg vom 10. Septbr., Morgens 8 Uhr.



Erklärung. Die den Initialen der Städtenamen beigefügten Zahlen geben die Temperaturgrade nach Celsius an; die am Ende der Curven (Isobaren) befindlichen Zahlen bezeichnen den reduzirten Barometerstand in Millimeter.

Wetterbericht der Witterung. Die Depression, welche gestern über dem nordwestlichen Deutschland lag, hat an Umfang beträchtlich zugenommen und erstreckt sich jetzt vom nordöstlichen Frankreich über Nord-Centralrußland hinaus nach dem russischen Ural bis nach Nordwesten, vom Ocean kommend, ein Gebiet mit oben erwähnten über Britanien und Norwegen sich ausbreitet. Bei schwacher Luftbewegung und meist normalen Temperaturverhältnissen ist über der Nordhälfte Centralrußlands das Wetter unter dem Einflusse solcher Depressionen fortwährend kühl und vielfach regnerisch. In Deutschland stellten sich gestern fast überall wieder erhebliche Niederschläge, in den nordöstlichen und nordwestlichen Gebieten in Begleitung von Gewittern.

9 Uhr ein leuchtendes Hochamt mit „Te Deum“ wie üblich für alle drei römisch-katholischen Pfarren abgehalten. - Den Großherzoglichen Herrschaften, welche zur Zeit noch auf dem liebtlichen Eilande des Bodensees weilen, war von den Gesangsvereinen und der städtischen Kapelle von Konstanz eine Serenade auf Mainau zugebracht, die der unangenehmen Witterung wegen verschoben werden mußte. Für eine würdige Begehung des 20. September werden in der Seegegend die umfassendsten Vorbereitungen getroffen.

Aus Baden, 10. Sept. Brühl. Der Rhein ist seit Dienstag Abend so weit gestiegen, daß Wiesen und Felder überschwemmt sind; das Wasser steht in den Kellern fußhoch; die Gebäude auf der Rheinseite sind gefährdet. Durch die Ueberfluthung der Felder erwächst hier, wie in Redaran und Altrip den Landleuten großer Schaden.

Philippburg. Am Dienstag früh 7 Uhr ist die unter bayerischer Hoheit, jedoch in Genuß und Eigenthum von Oberhaußen und Rheinhausen stehende, etwa 1400 Morgen große Rheininsel „Wald“ in Folge von Dammbruch überfluthet worden. Es befanden sich darauf landwirtschaftliche Produkte im Werthe von etwa 100,000 M. Der Schaden trifft die Besitzer schwer. Bis Mittwoch früh ist der Rhein auf 8 m 17 cm gewachsen, steht also nur noch um 3 cm niedriger als am 18. Juni 1876.

Karlsruhe, 10. Sept. (Großh. Hoftheater.) Repertoireentwurf für die Zeit vom 11. bis mit 18. September. a. Vorstellungen in Karlsruhe. Sonntag, 11. Sept. 91. Ab. Vorst. „Martha“ oder „Der Markt von Richmond“. - Dienstag, 13. Sept. 92. Ab. Vorst. „Maria Stuart“. - Donnerstag, 15. Sept. 94. Ab. Vorst. „Der schwarze Domino“. - Freitag, 16. Sept. 93. Ab. Vorst. Zum erstenmale „Der Compagnon“. - Sonntag, 18. Sept. 19. Vorst. außer Ab. Festspiel. - „Eberstein“. - b. Vorstellungen in Baden. Montag, 12. Sept. 8. Vorst. außer Ab. „Krieg im Frieden“.

Für die durch Hagelschlag Beschädigten in den Gemeinden Schönbrunn, Haag und Schwanheim, Amts Eberbach (Anruf in Nr. 214 der „Karlsruher Zeitung“), ist bei uns eingegangen: Von C. S. 3 M., von W. und L. 2 M.; zusammen 5 M. Zur Empfangnahme weiterer Geldbeiträge sind wir gern bereit. Karlsruhe, den 10. Sept. 1881. Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Großherzog. Hoftheater. Sonntag, 11. Sept. 91. Abonnementsvorstellung. Martha oder Der Markt von Richmond, Oper in 4 Aufzügen von W. Friedrich. Musik von Friedrich v. Flotow. Anfang 6 Uhr. Dienstag, 13. Sept. 92. Abonnementsvorstellung. Maria Stuart, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 6 Uhr.

Theater in Baden. Montag, 12. Sept. 8. Vorstellung außer Abonnement. Krieg im Frieden, Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser und Franz v. Schönthan. Anfang 1/2 7 Uhr.

Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 10. Sept. 1881.

Table of financial reports including Staatspapiere, Renten, Wechsel, and various bank rates.

Verantw. Redakteur: F. Neßler in Karlsruhe.

Karlsruher Ständebuch-Auszüge.

Geburten. 6. Sept. Amanda Rosa, B.; Eduard Schmitt, Flechmermeister. - 7. Sept. Frieda Anna, B.; Karl Mayer, Flechmer. - Marie Elisabeth, B.; Karl Martin, Schreinermeister. - 8. Sept. Rosa Marie, B.; Jakob Wächter, Maurerbalier. - 9. Sept. Friedrich Wilhelm, B.; Joh. Rürcher, Magazinarbeiter. - Geschlichungen. 10. Sept. Nitob, Metzel von Langenbrand, Schneider hier, mit Kath. Bohnerberger von Unter-Reichenbach. - Julius Strauß von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Christiane Rehn, Wittwe, geb. Riegel, von hier. - Emil Widmann von hier, Fabrikant hier, mit Klara Groos von hier. - Sebastian Siegwirth von Jöhlingen, Kutscher hier, mit Juliana Kastner von Königsbach. - Todesfälle. 8. Sept. Pauline Fost, ledig, Dienstmädchen, 18 J. - Luise, 4 M. 24 Ja., B.; Schuhmachermeister Wolf. - 9. Sept. Hans, 1 M. 15 Ja., B.; Buchhändler Gries. - Heideleheim, 7. Sept. Friedrich Gund, 57 J.

Alle in den hiesigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher sind in den neuesten Auflagen, dauerhaft gebunden, zu billigen Preisen vorrätig.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung,
 G. 410.2. Karl-Friedrich-Straße Nr. 14, Karlsruhe.

Sicht- und Rheumatismuskleidende
 finden zuverlässige ärztliche Anweisung zur sichern Heilung dieser Leiden in der vorzüglichen Schrift des Dr. Ch. André. Dieselbe ist betitelt: Die Heilung der Sicht und des Rheumatismus. Preis 78 Pf.
 Dieses Werkchen ist in allen Buchhandlungen des In- u. Auslandes zu haben; in Karlsruhe in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung. G. 446.

G. 464.1. Karlsruhe.
Landwirtschaftliche und Gartenbau-Ausstellungen
 für das Großherzogthum Baden.

Eröffnung für den allgemeinen Zutritt
 Sonntag den 18. September, Mittags 12 Uhr.
 Bis einschließlich Sonntag den 25. September täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Eintrittspreise:
 Sonntags den 18. September Nachmittags und Montag den 19. September bis Mittags 1 Uhr die Person . . . **1 Mark, 50 Pfennig.**
 Von da an täglich . . . **50 Pfennig.**
 Soldaten zahlen die Hälfte.
 Jeden Abend von 7-10 Uhr elektrische Beleuchtung in der Ausstellungshalle.
 Eintrittspreis Sonntag den 18. September an den übrigen Tagen . . . **1 Mark, 70 Pfennig.**
 Kinder unter 14 Jahren haben in Begleitung Erwachsener freien Zutritt in die Ausstellung.

Baden-Baden. — Conversationshaus.
 Bei günstiger Witterung
 Nächsten Sonntag den 11. September, Abends 8 Uhr,
Grosses Feuerwerk
 von dem Königlich Hof-Kunstfeuerwerker **Vidacovich** aus Höchst.
Grosses Concert des Städt. Orchesters
 unter Direction von Herrn Kapellmeister **Könemann.**
Bengalische Beleuchtung des Plazes.
 Eintritt auf den Promenadeplatz **2 Mark.**
 Reservirter Sitz **4 Mark.**
Das Städtische Cur-Comité.
 Gänzer. Th. Welt. G. 482.

Champagner.

G. 412.2. Karlsruhe. Für die bevorstehenden Festlichkeiten halte ich das hiesige Champagner-Lager meines Hauses
G. H. Alumm & Co. in Reims,
 patentirte Hoflieferanten Seiner Majestät des Kaisers von Deutschland, der Könige von Dänemark, Belgien, Schweden und Norwegen, der Großherzöge von Hessen-Darmstadt und Oldenburg und verschiedener anderer deutscher Höfe
 bestens empfohlen und bitte ich Aufträge auf Körbe von 50, 30, 25 und 12 ganzen Flaschen, sowie auf solche von 24 halben Flaschen bei mir niederzulegen.
 Zur Bequemlichkeit der verehrlichen Kunden im Oberlande befindet sich auch bei den Herren
C. Stockmar in Lahr und
H. Ehrhardt in Freiburg
 ein Lager.
 Gleichzeitig empfehle ich mein Haus
Peter Arnold Mumm in Frankfurt a. M.
 zum Bezuge feiner Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weine u. s. w., und können Aufträge hierauf ebenfalls sowohl bei mir, als bei den Herren **C. Stockmar in Lahr** und **H. Ehrhardt in Freiburg** niedergelegt werden.

Karlsruhe. G. Hartung,
G. Vooser's Nachfolger,
 General-Agent für das Großherzogthum Baden,
 Schlossplatz Nr. 7.

Lotterie der Kunst- u. Kunst-Gewerbe-Ausstellung
 G. 330.2.
 zu Karlsruhe.
 Ziehung am 1. Dezember in Karlsruhe.
 1000 Gewinne im Werthe von 70,000 Mk. Ein Loos 1 Mk.
 Ein Hauptgewinn von Mk. 10,000, 6000, 4000, 3000, 2000 u.
 Loose sind bei allen Looseverkäufern zu haben.
Moritz Strauß junior in Karlsruhe,
 alleiniger General-Debitaire.

Großh. Badische Baugewerkschule
 G. 41.2. Karlsruhe.

Beginn des Wintersemesters den 2. November.
 Prog. amme gratis durch
Die Direction.

Großh. Gymnasium Bruchsal.

G. 441. Anmeldungen neuer Schüler werden am 15. Sept. entgegen-
 genommen; die Aufnahms- und Nachprüfungen finden am 16. Sept. statt
 und am 17. Sept. beginnt der Unterricht.
 Bruchsal, den 8. Sept. 1881. Großh. Gymnasialdirektion.
 Ammann.

Badische Kunst- & Kunstgewerbe-
Ausstellung zu Karlsruhe.

Die Generaldirektion der Großherzoglichen Staats-Eisenbahnen hat auf
 Gesuch des Hauptcomité's der Ausstellung angeordnet, daß
 während der Dauer der Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung
 die am **Mittwoch** bei badischen Stationen gelösten einfachen
 Billets nach Karlsruhe
zur Hin- und Rückfahrt
 während der für Retourbillets eingeräumten verlängerten Gültigkeitsdauer
 berechneten, wenn die betreffenden Billets zum Nachweise, daß der Inhaber
 die Ausstellung besucht hat, auf der Rückseite
mit dem Stempel der Ausstellungskommission
 versehen sind.
 Die Abstempelung der Billets erfolgt im Ausstellungsgebäude (Festhalle
 nächst dem Bahnhof). G. 484.

BADENWEILER
 Eröffnung der
Traubenkur
 am 1. Sept. G. 321.2.

Ziehung am 17. und 18. Oktober.
Grosse Lotterie
der Württbg. Landes-Gewerbeausstellung.
 3000 hervorragende Gewinne im Gesamtwert von **M. 150,000.**
 Hauptgewinne im Werthe von M. 12,000, 6000, 4000, 3000 u. (Kein Ge-
 winn unter M. 10.— reellen Werth). — Loose à M. 1.— für
 Wiederverkäufer mit entsprechendem Rabatt, versendet gegen Baar die
 Generalagentur: **Eberhard Fetzer, Stuttgart.**
 G. 409.2.

G. 445. In der G. Braun'schen
 Hofbuchhandlung in Karlsruhe zu
 haben:
 (Für junge Leute empfehlenswerth!)
Galanthomme,
 oder der
Gesellschafter, wie er sein soll.
 Enthaltend 20 Regeln
 des feinen Tons und des Anstandes, 30
 Liebesbriefe, 20 fomiße Vorträge, 28
 Gesellschaftsspiele, 16 Kartenthuatstücke,
 Anekdoten und Toaste.
 Von F. Schuster, Professor.
 Sechszehnte Auflage. 2 Mk. 50 Pf.
 Es ist dies in 16. verb. Aufl. ein in
 jeder Hinsicht vorzügliches Bildungs-
 und Gesellschaftsbuch.

G. 323.2. Bruchsal.
 Jünglinge bei einem Gymnasial-
 professor aufgenommen. Ueberwachung,
 auf Verh. Nachhilfe. Auskunft bei der
 Expedition dieses Blattes.
Pensions-Anerbieten.
 Fr. 954.4. Eine gebildete Familie in
 Freiburg bietet Schülern des Gym-
 nasiums oder der höhern Bürgerschule
 Pension mit elterlicher Pflege, Nach-
 hilfe im Studium, Gelegenheit zu Klavir-
 unterricht in Familie. Preis billig.
 Adresse bezeichnet die Expedition d. Bl.

Viele hundert Mark jährlich
 ersparen grössere Haushaltungen, Hö-
 tel's, Café's, Spezereiwaarenhändler u. s.,
 indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee
 und Thee direct von unseren Lager-
 häusern zu Rotterdam in der Original-
 Verpackung zu unseren folgenden En-
 gros-Preisen beziehen
 10 Pfd. Afric. Perl Mocca . . . M. 7.50
 10 „ bester Maracaiabo . . . 8.75
 10 „ P. Guatemala . . . 9.25
 10 „ vorzügl. Perl Santos . . . 10.—
 10 „ feinst. Plant. Ceylon . . . 10.75
 10 „ hochfeinster Java . . . 12.—
 10 „ echt Arabischer Mocca . . . 13.—
 4 „ vorzügl. Congee Thee . . . 6.50
 4 „ feiner Souchong Thee . . . 8.—
 4 „ feinst. Imperial Thee . . . 9.50
 4 „ hochfeinster Mandarin
 Pecco Thee . . . 12.—
 4 „ beste Qual. rein entölt
 Cacaopulver . . . 9.—
 Beste holl. Bauernbutter,
 25 Pfd. Kibel . . . 22.—
 Aufträge von 20 Mark und darüber
 werden franco und zollfrei nach ganz
 Deutschland versandt, (Deutsche Bank-
 noten und Briefmarken in Zahlung ge-
 nommen.) Alle unsere Producte sind an
 Ort und Stelle von unseren eigenen
 Factoreien ausgewählt und wird für
 vollständigste Reinheit und richtiges
 Gewicht die gewissenhafteste Garantie
 geleistet. (Nr. 3127.) G. 382.4.
 Es ist unser Bestreben, unsere Kun-
 den in jeder Hinsicht völlig zufrieden-
 zustellen, und bitten wir, sich durch
 einen Probeauftrag zu überzeugen.

Bernhard Wijnrecht & Cie.,
 Rotterdam, Wijnstraat 48 und 100.

G. 447. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
 Herr Max Deffauer aus Wübbad
 ist seit 20. Juli aus meinen Diensten
 entlassen und in keiner Weise berech-
 tigt, Zahlungen oder Aufträge für mich
 in Empfang zu nehmen.
 Ich bitte meine verehrl. Kunden, hier-
 von gefl. Notiz nehmen zu wollen.
 Karlsruhe, den 9. Septbr. 1881.
 Ferd. Herrschel,
 vorm. G. S. Denison.

G. 470.1. Karlsruhe.
Gesuch.
 Für kleinere Kontor-
 arbeiten wird ein hiesiger junger Mann
 mit hübscher Handschrift zu sofortigem
 Eintritt gesucht. Gest. Offerten beforzt
 die Expedition d. B. unter Nr. 77.

Stellegesuch.
 G. 468.1. Eine geprüfte Lehrerin mit
 besten Zeugnissen, die schon mehrere
 Jahre bei hohen Herrschaften, zuletzt in
 Frankreich als Erzieherin thätig war,
 sucht eine passende Stelle. Off. an die
 Exped. d. Bl. erbeten unter Chiff. W.

G. 439.1. Ein durchaus tüchtiger
Gießermeister,
 der mit den neuesten Einrichtungen der
 Eisengießerei in Sand-, Lehm-, Waf-
 fen- und Metallguss gründlich er-
 fahren ist und die besten Zeugnisse
 besitzt, sucht baldigst Stellung. — Gest.
 Offerten sub 8.62326. an **Haasen-**
stein & Vogler, Frankfurt
am Main.

G. 460. (cpt. 2137.) Ein verheir-
 atheter Kaufmann, der zwanzig-
 jährige Erfahrung und ein dispo-
 nibles Vermögen von **M. 50,000**
 besitzt, wünscht sich an einem be-
 stehenden rentablen Geschäft activ
 zu betheiligen.
 Offerten werden unter **E 2190**
 durch die Annoncen-Expedition
 von **Kudolf Mosse in München**
 erbeten und strengste Discretion
 zugesichert.

strassburg i. E.
 Unterzeichneter empfiehlt seine Re-
 staurations zum „**Felsenkeller**“
 Langestraße 139 —; Münchener Spa-
 tenbräu von Gabriel Sedlmayer, Mit-
 tagsstich zu 1 Mark, große Auswahl
 in warmen und kalten Speisen, in- und
 ausländische Weine. Möblirte Zimmer.
 Achtungsvoll
 G. 481. (Str. 298.) **Bayersdorfer.**

Ein Notariatsgehilfe,
 dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen,
 sucht unter bescheidenen Ansprüchen per-
 sofortige Stellung. Gest. Offerten beliebe
 man an die Expedition dieses Blattes
 zu richten. G. 463.1.

Homburger's
Börsen-Comptoir
 (Loosversicherung.)
 Frankfurt a. M. Prospeete gratis.

G. 465. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.

Zu dem am 1. August l. J. in Kraft
 getretenen Deutschen Eisenbahn-Gü-
 tertarif, Theil I ist ein Berichtigungs-
 blatt erschienen, welches auf Bestellung
 von unsern Stationen kostenfrei bezo-
 gen werden kann.
 Karlsruhe, den 8. September 1881.
 General-Direktion.

G. 486. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.

Zum Sächsisch-Südwestdeutschen Tar-
 ifbest Nr. 3 ist mit Gültigkeit vom 15.
 September l. J. der Nachtrag I zur
 Ausgabe gelangt, in welchem u. A.
 direkte Tariffätze für die in den Ver-
 band vier einbezogenen Stationen Stein-
 bad, Riegel, Kranzungen und Wipfen
 vortragen sind.
 Exemplare des Nachtrags sind durch
 Vermittlung unserer Verbandsstationen
 erhältlich.
 Karlsruhe, den 8. September 1881.
 General-Direktion.

G. 486. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. September
 l. J. ist der 10. Nachtrag zum West-
 deutschen Theil II und der 7. Nachtrag
 zum Sächsisch-Rheinisch-Westdeutschen
 Theil II erschienen.
 Exemplare dieser Druckfächer sind
 durch Vermittlung der hiesigen Ver-
 bandsstationen erhältlich.
 Karlsruhe, den 9. September 1881.
 General-Direktion.

Straßenbau-Arbeiten.

G. 365. Nr. 2104. Zur Ausführung
 des Straßenbaus von Hausen im
 Donauthal nach Schmetzingen sollen
 die Arbeiten zwischen Profil 180—184¹²
 mit einer Länge von 228 Meter, und
 zwar: im Anschlag von
 Erd- u. Sprengarbeiten 9294 M. 24 J.
 Fahrbahnerstellung . . . 408 M. — J.
 Schutzanlagen . . . 74 M. — J.
 zusammen . . . 9776 M. 24 J.

im Submissionswege vergeben werden.
 Angebote, nach Prozenten des Vor-
 anschlags gestellt, wollen portofrei, ver-
 schlossen und mit der Aufschrift „Stra-
 ßenbauarbeiten“ längstens bis zum Ge-
 öffnungstermin **Freitag, 23. Sep-
 tember d. J., Vormittags 11 Uhr,**
 auf dem **Banubureau in Hausen** im
 Donauthal eingereicht werden, wo-
 selbst auch die Pläne, Kostenberechnun-
 gen und Vergebungsbedingungen zur
 Einsicht aufliegen.
 Die zu stellende Kaution beträgt 5 %
 des Accordwertes.
 Der Bauverwaltung unbekannt Ueber-
 nehmer haben sich über Vermögensver-
 hältnisse und Geschäftstüchtigkeit genü-
 gend auszuweisen.

G. 467.1. Nr. 300 II.
Pferde-Verstei-
gerung.

Am Montag den 19. Septem-
 ber cr., von früh 9 Uhr ab, werden
 auf dem hinteren Schloßplaz zu
 Rastatt 25 bis 30 ansehnliche Dienst-
 pferde des II. Badischen Dragoner-
 Regiments Nr. 21 und des unten ge-
 nannten Artillerie-Regiments öffentlich
 meistbietend versteigert.
 Rastatt, den 8. September 1881.
 Königl. Kommando II. Badischen Feld-
 Artillerie-Regiments Nr. 30.

G. 461.1. Offenburg.
Bekanntmachung.

Bei der nach dem Schuldentilgungs-
 plan vom 6. November 1865 heute statt-
 geordneten 16. Ziehung des städtischen
 Anlehens auf Partial-Obligationen sind
 folgende Nummern gezogen worden:
 Lit. A. 49, 175, 229, 289.
 „ B. 62, 68, 134, 137, 248, 266,
 415, 509, 540.
 „ C. 30, 66, 144, 168, 297, 368,
 384, 430, 468.
 Sieben werden die betheiligten Obliga-
 tioneninhaber mit dem Bemerken in
 Kenntnis gesetzt, daß die Kapital-
 darleihen bis zum 31. Dezember d. J.
 rückbezahlt werden und von da ab die
 Verzinsung aufhört.
 Offenburg, den 6. September 1881.
 Der Gemeinderath.
 F. B.
 F. Ries.

Erledigte Gehilfenstelle.

G. 457. Nr. 3232. Bei der kombi-
 nierten Berechnung **St. Wasten** ist die
 II. Gehilfenstelle mit einem jährlichen
 Gehalt von 1060 Mk. und 175 Mk.
 Nebeneinkommen bis 15. Oktober l. J.
 wieder zu besetzen. Im Amtsstaben-
 und Wasser- u. Straßenbauämtern
 bewanderte Kanzleigehilfen wollen sich
 unter Vorlage von Zeugnissen alsbald
 anher melden.

Gummil-Waaren-Bazar.
 E. 3. I. Mannheim. Preisliste
 gegen 20 Pfennig-Marke. D. 647. 98.
 (Mit einer Beilage und der „Literari-
 schen Beilage Nr. 37“.)